

The University of North Carolina at Chapel Hill

Erfahrungsbericht 2012-13

Studienfächer: Anglistik und Germanistik Lehramt

Sport/School Pride

UNC Chapel Hill, von den Studenten auch einfach nur als „UNC“ oder „Carolina“ bezeichnet, ist das Flaggschiff des North Carolina University Systems, dem 16 öffentliche Universitäten angehören. Wer hier studiert, darf sich offiziell als „Tar Heel“ bezeichnen und wird damit auch Teil einer uralten Rivalität zwischen UNC Chapel Hill und der North Carolina State University (NC State) und der privaten Duke University, die gerade einmal 20 Kilometer entfernt im benachbarten Durham liegt. Die Rivalität mit beiden genannten Colleges bezieht sich allgemein auf alle College-Sportarten wie beispielsweise American Football, Soccer, Lacrosse, und Baseball, aber vor allem geht es hier um Basketball. Die Tar Heels sind verrückt danach und fiebern jedes Jahr der Saison entgegen, die im Oktober startet und Anfang April des nächsten Jahres in dem Finale um den Meisterschaftstitel gipfelt. Besonders die Tickets für die Spiele gegen den Erzrivalen Duke sind heiss begehrt. Die ganze Uni steht Kopf wenn ein Duke-Spiel ansteht und jeder will das Ereignis live verfolgen. Um Tickets zu bekommen, muss man an einer Studentenlotterie teilnehmen; wenn man gewinnt, bekommt man die Tickets kostenlos. Die Hysterie und aufgeladene Stimmung während der Basketball-Saison macht viel Freude und man sieht, wie ernst die Amerikaner ihren Sport nehmen! Besonders wenn es um College Sport-Ereignisse geht, ist es leicht, sich vom Sportfieber anstecken zu lassen und sich der grossen Masse anzuschliessen. Die Stimmung ist grossartig und man fühlt sich schnell als Teil der gesamten UNC-Studentenschaft. Auf dem grossen Campus gibt es mehrere Stadien, darunter ein Footballstadion, der heissgeliebte „Dean Dome“, in dem die Basketballspiele stattfinden, und ein Baseballstadion! Man kann also viele Spiele gleich auf dem Campus ansehen.

Student Organizations

UNC ist auch sonst eine grossartige Universität: für die ca. 29.000 Studenten gibt es um die 600 Studentenorganisationen! Egal, was einen interessiert, man wird höchstwahrscheinlich eine passende Organisation dazu finden, in der man Gleichgesinnte trifft und sich einbringen kann. Selbst wenn nicht, es gibt auch die Möglichkeit, einfach eine neue Organisation zu gründen! Viele Studentenclubs machen dann Werbung in der „Pit“, ein zentraler Platz auf

dem Campus, auf dem man täglich vorbeikommt. Stimmungsvolle Musik und Studenten, die laut rufend Werbung für ihre nächste Aktion machen, gehören zur Tagesordnung. Beliebt sind zum Beispiel kurze Auftritte der Acappella-Gruppen, die Zuschauer für ihren nächsten Auftritt locken wollen. UNC steht jedenfalls nie still; jede Woche gibt es neue Ereignisse, Konzerte und Aktionen und man kommt aus dem Staunen nicht mehr heraus, wie aktiv sich die Leute hier am Studentenleben beteiligen und dadurch auch etwas verändern wollen.

Studium/Kurswahl

Was das Studium betrifft habe ich sehr gute Erfahrungen gemacht. Die Kurse im Department of English and Comparative Literature waren hochwertig wegen kleiner Teilnehmerzahlen (max. 30 pro Kurs) und engagierter Professoren. Man meldet sich online bei „Connect Carolina“ für die Kurse an, was je nach Fachrichtung und Beliebtheitsgrad des jeweiligen Kurses auch mal für Stress sorgen kann. Wer hier zuerst kommt, mahlt zuerst. Man bekommt online einen Anmeldetermin zugewiesen; ab diesem Zeitpunkt darf man sich für seine Kurse einschreiben, die man zuvor ausgesucht und in seinem „Shopping Cart“ abgelegt hat. Vor allem bei den Freshmen (erstes Jahr im College) gibt es bei dieser Prozedur oft Frust und Enttäuschungen, wenn zum Beispiel der Platz im gewünschten Kurs einem vor der Nase weggeschnappt wird, weil zu viele Studenten gleichzeitig auf „Enroll“ klicken. Als Austauschstudent hat man aber einen Vorteil, weil man in der Regel nicht auf bestimmte Kurse angewiesen ist, vor allem nicht auf Erstsemester-Einführungen und sonstige Einstiegerkurse. Man kann auch je nach Belieben in andere Fachrichtungen hineinschnuppern.

Essen/Einkaufsmöglichkeiten

Wenn man in Chapel Hill in einem der Studentenwohnheime auf dem Campus wohnt und kein Auto hat, ist einkaufen schwierig und selber kochen sowieso unmöglich. Dafür gibt es aber zwei Dining Halls auf dem Campus, für die man zu Beginn des Semesters einen „Meal Plan“ kaufen muss. Da gibt es verschiedene Varianten, so dass man zum Beispiel eine bestimmte Anzahl an Mahlzeiten pro Woche oder pro Semester zur Verfügung hat. Es gibt auch den „Unlimited“ Meal Plan für 1.870 USD pro Semester, den ich persönlich empfehle, da man sich dann absolut keine Gedanken über das Essen machen muss. Die Meal Plans funktionieren nach dem Schema „all you care to eat“, was bedeutet: einmal die One Card (Studentenausweis) durchziehen lassen und soviel essen, wie man will! Man muss ehrlicherweise sagen, dass das Mensaessen hier nicht gerade Gourmetcharakter hat, aber

dennoch gibt es eine gute Auswahl und man wird satt. Man bekommt Salat, vegetarisches Essen, und verschiedene Tagesmenüs. Auf Pizza oder Burger kann man natürlich auch immer zurückgreifen. Ausserdem gibt es auf dem Campus Fastfood-Ketten und ähnliches. Darüber hinaus gibt es auf der beliebten „Franklin Street“ in Campusnähe eine Reihe guter Restaurants (Tipp: *Mama Dip's* hat sehr gutes traditionelles Südstaatenessen) und Coffee Shops. Auch auf der Franklin Street befindet sich der Supermarkt *Walgreens*, wo man unter anderem Getränke, Süßigkeiten, Fertiggerichte, und Hygieneartikel findet. Will man frisches Obst, Gemüse oder Brot einkaufen muss man ins Nachbarörtchen *Carrboro*, wo es den *Weaver Street Market* und einen *Harris Teeter* gibt. Beide sind mit dem Fahrrad gut zu erreichen. Wer sich in den Südstaaten zu Hause fühlen will, muss „Sweet Tea“ mögen, welcher aus Schwarztee mit viel Zucker besteht und gekühlt getrunken wird.



Freizeitgestaltung

Wer sich sportlich betätigen will, kann zwei gut ausgestattete Fitnessstudios auf dem Campus kostenlos benutzen; einzig die One Card wird dazu benötigt. Dort werden auch einige Tanz- und Fitnesskurse angeboten. Als Ausflugsziele eignen sich beispielsweise das Einkaufszentrum *The Streets at Southpoint* in Durham, die südlich von Chapel Hill gelegene *Jordan Lake State Recreation Area*, wo man wandern, picknicken, campen und dergleichen tun kann, und der nördlich gelegene *Eno River State Park*, der auch zum Wandern einlädt. Will man über das Wochenende weg, lohnt sich eine Fahrt an den Strand zu den *Outer Banks*,

einer Inselkette vor der Küste North Carolinas. Auch eine Fahrt Richtung Westen in die *Blue Ridge Mountains* ist unverzichtbar. Fährt man im Oktober entlang der Panoramastrasse *Blue Ridge Parkway* kann man wunderschöne Herbstfarben und traumhafte Ausblicke geniessen. Der Herbst ist auch auf dem Campus die schönste Zeit des Jahres; die rot- und gelbgefärbten Blätter sind herrlich anzusehen! Im Herbst auch unbedingt auf die *North Carolina State Fair* gehen, da wird alles mögliche frittiert. Mein Favorit waren die frittierten Oreos!

Wetter

Im Sommer ist es sehr heiss; mich hat die Hitze in der ersten Woche nach meiner Ankunft fast erschlagen und ich brauchte definitiv etwas Eingewöhnungszeit. Das Wetter bleibt sonnig und warm bis in den Oktober hinein. Im Winter ist es im Vergleich zu Deutschland nur mässig kalt und Schnee ist sehr selten. Wenn es einmal schneit, ist das ein Grossereignis und es gibt gross angelegte Schneeballschlachten auf den Sportplätzen.

Fazit

Auf jeden Fall waren die zwei Semester in Chapel Hill jede Mühe wert! Wer eine sehr grosse Uni sucht, wo viel los ist, ist hier genau richtig. Wer Basketball mag, ist hier auch an einer sehr guten Adresse. Noch dazu die Freundlichkeit und Southern Hospitality der Leute dort machen UNC zu einem unvergleichlichen Erlebnis.